# 

Vollzeitpflege im Landkreis Tübingen

# Entwicklungsbericht der Pflegeeltern/ -personen für das Hilfeplangespräch am

Pflegefamilie Eva und Volker Wörn

Pflegekind Mostafa Khajhe , geb. 10.11.2000

Der Entwicklungsbericht dokumentiert die Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen seit dem letzten Hilfeplangespräch aus der Sicht der betreuenden Pflegepersonen. Insofern sollen insbesondere Veränderungen dargestellt werden.

1. **Allgemeine Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen** (Leben und Alltag; Fähigkeiten, Neigungen, Begabungen, Lieblingsfächer, Leistungen, Schwächen, Spielverhalten etc.)

Ist sehr vielseitig und begabt in alle Richtungen, kann sehr gut deutsch und ist der Beste der Klasse, ist sehr einfühlsam und bringt sich mit Freude ein, sehr offen

1. Kindergarten/ Schule (Name und Art der Einrichtung/ Schule, Klasse, Betreuungszeiten)

A2 Prüfung steht an

Ab herbst eventuell Regelklasse

1. Freizeitgestaltung (Hobbys, Mitgliedschaften in Vereinen etc.)

Musikschule Tü, Klassische Gitarre

Carlos fördert ihn sehr, so muss er jetzt ein persisches Lied erarbeiten.

TSV Lustnau Fußball B Jugend, hat auch schon Spielerpass

Wird ein Praktikum, ehrenamtlich beim Sommerferienprogramm in Bondorf machen. Meine Älteste leitet dortdasJugendhaus usw und fragte ihn an.

Mostafa engagiert sich mit mir in der Flüchtlingsarbeit in der Shedhalle

1. **Körperliche Entwicklung und Gesundheit** (Krankheiten, Untersuchungsergebnisse, Schlaf- und Essverhalten)

Sehr oft, eigentlich dauernd krank bis Ende April

1. **Zusätzliche Förderungen oder Hilfen** (Ergotherapie, Logopädie, Nachhilfe etc.)
2. **Befindlichkeit** (Wesen, Befinden, Stimmungen, Handlungsmuster etc.)

Ruhig und melancholisch, kann auch gut steuern , wenn mal nicht alles ok ist

1. **Verhalten in der Pflegefamilie** (Beziehungen zu den Familienmitgliedern, Teilnahme am familiären Alltag, Umgang mit Regeln etc.)

Sehr viel zeit zur Eingewöhnung, auch jetzt noch viel Zeit täglich, alles klappt super, hat sehr gute Beziehung mit Manuel, respektvoll, offen und freundlich, höflich zu uns.

Bringt sich auch in der Großfam ein und auch bei Oma und Opa,, die 90 und 93 sind kann er wunderbar eintauchen und liebt das Familienleben.

Hilfsbereit und sieht schon mal was von selbst.

Ich bin immer bemüht ihn zum Einkaufen usw mitzunehmen und er kann nun auch schon ein bestimmtes Brot kaufen und eine Alternative finden, falls das aus ist. Oder er geht alleine andere Gänge machen.

1. **Verhalten in anderen sozialen Beziehungen** (Gleichaltrigen-Gruppe in Kindergarten/  
   Schule/Freundeskreis, sonstige Personen)

**Freund Ramin kommt oft zu uns oder sie sind in Immenhausen, manchmal gehen sie schwimmen oder in die Stadtbücherei**

1. **Kontakte zur Herkunftsfamilie** (Häufigkeit, Dauer, Ort, Beteiligte etc.)

**Sehr selten, zur Mutter derzeit gar nicht, da sie zZ in Afghanistan ist, Vater lässt ihn geradezu links liegen.**

1. **Für das Pflegekind bedeutsame Veränderungen und Entwicklungen in der Pflegefamilie** (Umzug, Todesfall, Veränderungen der Familienkonstellation etc.)

\_\_\_\_\_\_\_Tübingen23.06.16\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Eva Wörn\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift

Wir freuen uns die beiden in der Familie zu haben auch wenn es einfach mal 2 MEHR sind und sie sehr!!!!!! viel Betreuung brauchen.

Beide Jungs haben auch ihre „Geschichten“ schon begonnen zu schreiben.